Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbau nur eine Vermehrung von 120 HP bringen würde, welche Kraft bei weitem nicht ausreicht, um den jett angemeldeten Anschlüffen von Licht und Kraft zu genügen. Also empfiehlt es sich nicht, auf dasselbe näher einzutreten.

Von den Papierfabriten Landquart, welche eine neue elettrische Anlage zu erstellen gedenken, liegt ein Angebot vor auf Abgabe von ca. 300 elektrischen Pferdefräften an die Stadt, bis dieselbe durch Erstellung des neuen Werkes ihren Bedarf felbst zu decken vermag, und anfange letter Woche begab fich eine Abordnung des Kleinen Rates in Sachen der Offerte des dortigen Wertes nach Thusis.

Der Große Stadtrat wird sich nun mit der An= gelegenheit befassen.

Société électrique de la Venoge, La Sarraz. Dieses Unternehmen verteilt für 1899/1900 auf sein 200,000 Fr. betragendes Aftienkapital eine Dividende von 3 %.

Verschiedenes.

Kunftgewerbliches. (Korresp) Die katholischen Ge-meinden Basel und Bug sind gegenwärtig im Falle, für ihre neuen Kirchen Altäre zu bestellen, für welche schöne Summen ausgeworfen werden sollen. Die Beteiligung an der Konkurrenz wird eine sehr große sein. Basel hat nur unter schweizerischen Altarbauern eine engere Konkurrenz eröffnet, was sehr zu begrüßen sein wird.

In Bug bagegen ist die Bewerbung eine allgemeine und wir zweiseln nicht daran, daß ausländische Be-werber in Masse herbeiströmen und sich beteiligen werden. Bis jett hat Zug den Grundsat festgehalten, bei der Arbeitsvergebung möglichst das ansässige Gewerbe zu berücksichtigen und ist das sehr lobenswert. Wir wollen auch gerne uns der Erwartung hingeben, daß bei der Bergebung der Altäre ausschließlich nur schweizerische Firmen berücksichtigt werden, an welchen ja tein Mangel ist. Es ist nicht anzunehmen, daß diese nicht den gegebenen Anforderungen gewachsen sein werden. Damit wird zugleich das schweizerische Kunftgewerbe unterstütt und gehoben, und das wird wohlthätig empfunden werden bei der gegenwärtigen gedruckten Geschäftslage. Wir fonnen uns nie damit befreunden, daß bas Musland in unsere kunftgewerbliche Thätigkeit so mächtig eingreifen soll.

Bur Acetylengasexplofion in Frauenfeld. "Thurgauer 3tg." vom 10. März veröffentlicht Herr Dr. Heß, der amtliche Experte, seinen Bericht über die Acetylenerplosion im Hotel Bahnhof in Frauenseld. Er erstattet denselben "in der alleinigen Absicht, den vielen Besitzern von Acethlenapparaten vor Augen zu führen, daß fie in ihren Apparaten Borrichtungen befigen, die der gemiffenhaftesten Wartung bedürfen, wenn sich nicht über turz oder lang Sorglosigkeit und Unsvorsichtigkeit bitter rächen sollen." Ausdrücklich fügt er hinzu: "Ferne liegt von mir die Absicht, irgendwelche Interessen schädigen zu wollen; aber ich kann hier nicht verschweigen, was das allgemeine Wohl zu sagen von mir verlangt."

Nachdem er in weitläufiger Auseinandersetzung die Ursachen der Explosion dargelegt, kommt er zu folgen= dem Schluß: "Die häufigen Explosionen der jüngsten Zeit, ganz besonders aber das genaue Studium der hiesigen haben mich in meiner längst gehegten Ansicht bestärtt, daß die Gesahren, welche mit den Acetylenapparaten in die Säufer hineingetragen werden, bedeutend unterschätzt und häufig von Interessenten den Räufern gegenüber in verkleinertem Maßstab aufgetragen worden sind. Die ausgegebene Losung: "Jedes Haus seine eigene Gasanstalt" ist im höchsten Grade verwerstich, denn so viele Gasanstalten, so viele Gefahrcentren. Wer es mit der Entwicklung der Acetylenbeleuchtung und Carbidfabrikation, aber auch mit dem Publikum gut meint, muß dahin wirten, daß die Gasanstalten in den einzelnen Säufern verschwinden und an Stelle derselben Acetylencentralen entstehen. Dann find nicht nur viele Gefahrstellen auf eine reduziert, sondern auch die eine ist nun nicht gefährlicher, als eine andere Basanftalt.

Portland · Cementfabrif Rogloch. An der konkurs= amtlicher Steigerung wurde die Portland-Cementfabrit Royloch von der Portland = Cementfabrik Stans A.=G. für 250,000 Fr. erworben. Vor 16 Jahren übernahm die heute konkursite Aktiengesellschaft das Steigerungsobjett für eine Million.

Die Baufirma A. Buß & Co. in Bafel, welche Zweig = Riederlaffungen von Werkstätten in Pratteln, sowie in Wylen (Großherzogtum Baden) befitt, ift in eine Aftiengesellschaft mit einem Kapital von 21/2 Mill. Franken umgewandelt worden. Beteiligt find hierbei erste Privatbanquiers des Basler Plages. Die Aftien find von den lettern und den Borbefigern feft übernommen worden. Eine Begebung derselben ist nicht beabsichtigt. Die Firma A. Buß & Co. war bis in den letten Jahren namentlich durch ihre vorzüglichen Leist= ungen im Brückenbau bekannt; seitdem hat sie sich auch dem Bahnbauwesen zugewendet und auf diesem Gebiete unter anderm die Umgestaltung des Centralbahnhofes, die Unterführung der Elfäfferbahn in Bafel, die Erstellung von Normalbahnen im Berner Dberland 2c. unternommen.

Wafferrechte in Obwalden. Rantonerat Imfeld in Lungern und Mitunterzeichner reichten in der Form eines Initiativvorschlages einen Entwurf zu einem Wasserrechtsgeset behufs Vorlage an der nächsten Lands= gemeinde ein.

Wafferverforgung der Stadt Bern. Bern, das bekanntlich Mangel an Trinkwasser hat, will Quellen im Emmenthal taufen, die zusammen 10-12,000 Minuten. liter liefern. Dadurch murde die Stadt eine zweite, von der ersten unabhängige Hochdruckleitung erhalten, die von Mord-Often her in Die Stadt eingeführt murde, wo die fünftige bauliche Entwicklung besonders einsetzen

Bauwefen in Lugern. In der Leuchtenftadt erwacht die Luft zu Renbauten so fräftig wie je zuvor. So will Bauinternehmer Josef Bernasconi an der Maihof= straße 5 Wohnhäuser erstellen. Mit den in srüheren Rummern erwähnten Projetten werden also dies Früh= jahr in Luzern gegen 20 Neubauten in Angriff genommen merden.

Baumefen in Solothurn. Nach einer dem Regierungs= rat vorgelegten Abrechnung betragen nunmehr die Ge= samtauslagen für Erftellung des Museums und des Saalbaues in Solothurn 790,467 Fr. Im Voranschlag waren 597,000 Fr. vorgesehen. Indessen muß gesagt werden, daß die beiden Bauten ein wahre Zierde der Stadt sind und die Mehrauslagen wohl rechtsertigen.

Bauwesen in Chur. In Chur will man das durch einen schönen Neubau am Bahnhof überflüssig gewordene alte "Hotel Steinbock" an der Plessurbrücke in ein "Volkshaus" für allerlei musikalische und theatralische Darbietungen, mit alkoholfreiem Wirtschaftsbetrieb umwandeln. Herr Planta = Villa hat zu diesem Zwecke 100,000 Fr. zur Verfügung gestellt. Dazu kommt eine weitere Schenkung von 5000 Fr., so daß der größte Teil der Mittel bereits vorhanden ift.

Bauwesen in Wyl. Herr Kopp-Diener, Besitzer der Bierbrauerei zum "Hof", gedenkt einen Saal seines weitläufigen Gebäudes, der ehemaligen Sommerresidenz der Fürstäbte von St. Gallen, das sog. Gesellenzimmer, welches in Decke, Getäfer und Fenstersäulen noch sehr viel Künstlerisch-Altertumliches bietet, nach einem bereits vorliegenden und von Hrn. Altarbauer Otto Holenstein in Wyl erstellten Plane stylgerecht restaurieren zu lassen.

Die Gasanstaltenprojette Wegiton und Richtersweil sind von den betr. Gemeindeversammlungen genehmigt worden. Danach hat die Firma Rothenbach & Co. in Bern den Bau beider Anstalten sofort zu beginnen und dieselben bis nächsten Berbft in betriebsfähigen Buftand zu bringen.

Rirche Kriens. Die Kirchgemeindeversammlung vom 10. März beschloß ohne Opposition die Anschaffung einer neuen Orgel und Heruntersetzung derselben auf die untere Empore.

Auf dem weltbekannten Bürgenstock will Hr. Bucher neben seinem anderen Besitztum noch ein zweites Hotel erbauen. Der neue Gasthof soll bis längstens in einem Jahre dem Betriebe übergeben werden.

Theaterbau in Arth. Der Bauplat für das neue Theater ift von der Theatergesellschaft von Hrn. Andr. Faßbind erworben worden und zwar eine Fläche von 1000 m². Das neue Gebäude kommt in die gleiche Richtung zu stehen, wie der alte Musentempel, jedoch etwas näher bem Dorfe zu.

Bruden. und Bahnbauten im Ranton Bug. Kantonsrat stellte Regierungsrat F. Spillmann eine Motion betreff. Ueberbrückung des Lorzentobels. Die Motion wurde anläßlich der Beratung dahin erweitert, daß die zur Prüfung der Frage zu bestellende Kom-mission auch zu untersuchen habe, wie mit einem einzigen Schienenstrang alle Berggemeinden mit dem Thal verbunden werden können.

Auf dem Egel wird ein Ausfichtsturm erftellt, der schon nächsten Sommer der Benutung übergeben

Die Bassiven im Ronkurse des Bauunternehmers Luffi in Bern sind bedeutend größer als zuerst angegeben wurde; sie werden möglicherweise auf 1 Million anwachsen, und die Zahl der Gläubiger wird kaum unter 200 fein.

Simplontunnel. Laut dem Februarausweis über die Arbeiten am Simplontunnel betrug die Länge der Galerie Ende Februar d. J. auf der Nordseite 4496 m, auf der Südseite 3447 m gegen 4318 m und 3306 m Ende Januar. Es arbeiteten auf den Werkpläten außer= halb des Tunnels bei Brig 15,918, bei Jelle 12,866 Mann, im Innern 32,284 und 26,032, so daß sich die Gesamtzahl der Arbeitstage auf der Nordseite belief auf 48,202 und auf der Südseite auf 38,898, oder im täg-lichen Durchschnitt auf 1834 und 1529; doch ist dabei zu bemerten, daß bei ben turgen Schichten im Innern des Tunnels, beide Seiten zusammengerechnet, nie mehr als 920 Mann gleichzeitig im Berge beschäftigt waren. Der nördliche Stollen drang durch Gneisgestein, das mit Quarzabern durchzogen war. Der mittlere Durch= schnitt des Fortschritts der mechanischen Bohrung auf den Arbeitstag betrug auf der Briger Seite 6,36 m. Auf der Südseite (Ffelle) hatte man mit trockenem Antigoriogneis zu thun; hier rückte die mech. Bohrung in einem Arbeitstag durchschnittlich um 5,03 m vor.

Wafferverforgung Mels und Beiligfreuz. Die Bürgerversammlung vom 10. ds. hat auf Grund eines Rostenvoranschlages von 155,000 Fr. die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydranteneinrichtung für das

Dorf Mels und die Ortschaft Heiligkreuz beschlossen. Der diesem Entscheide in verschiedenen Versammlungen vorausgegangenen allseitigen Beleuchtung dieses Projektes ist es zu verdanken, daß der Gemeindebeschluß ohne Gegenwehr und mit Einstimmigkeit erfolgte. In den Bereich der projektierten Hydranten entfällt ein Gebäudeassekurranzkapital von 3 Millionen Franken.

Lagerhausbau Zollikofen. Die Firma Sommer & Co. in Bern will in Zollikofen ein großes Lagerhaus mit Geleiseanschluß bauen.

Schreinereibrand. Gin großer Brand ift in ber Schreinerei Broggini zu Tosone bei Locarno ausgebrochen. Das Gebäude ift vollständig zerftört. Der Schaden beträgt 100,000 Fr.

Unter anderm ift die gesamte vollständig fertig ge= stellte und von den Architekten bereits übernommene Holzausrüftung und das Mobiliar des neuen Post= gebäudes von Locarno und des Neubaues der Banca Svizzera Americana ein Raub der Flammen geworden. Alls Brandursache glaubt der Besitzer einen Bufall annehmen zu muffen und weift den Gedanken an Brandstiftung entschieden ab.

Auch ein Streikgrund! In der Uhrenfabrik Williamson & Cie. in Büren wurde am Samstag Nachmittag von fämtlichen Arbeitern, 150—160 an der Bahl, die Arbeit eingestellt, weil die Fabritleitung an sämtlichen Fenstern die zwei unteren Scheiben mit weißer Farbe anstreichen ließ, so daß die Arbeiter nicht mehr hinausschauen können. Die Arbeiter verlangen Entfernung dieses Anstriches. Das Komite der Streikenden in Büren a. A. gibt

befannt, daß die Arbeit in der Uhrenfabrit Williamson & Cie. nicht darum niedergelegt wurde, weil die Ar= beiter wegen des Anstrichs der unteren Fensterscheiben nicht mehr hinausschauen konnten, sondern weil der Anstrich schädigend auf die Augen wirke.

Der Streit in der Uhrenfabrit Williamfen & Cie. in Buren a. A. wurde am 7. Marz beendet. Der an= stößige Anstrich an den Fensterscheiben wird entfernt. Die Arbeit ift wieder aufgenommen worden.

Bermanente Industrie. und Gewerbeausstellung in Frankfurt a. M. In einer vom technischen Berein ein= berufenen Versammlung wurde die Errichtung einer dauernden Gewerbe= und Industrieausstellung in Frankfurt einstimmig beschlossen. Mehr als 50 zum Teil sehr bedeutende Firmen haben bereits ihre Beteiligung zugefagt.

Schwimmende Ausstellung. Wie aus Washington gemeldet wird, veranstaltet Mr. Austin, der Ches des statistischen Bureaus, eine schwimmende Ausstellung ameritanischer Erzeugniffe, die um die Welt geführt werden soll. Die Regierung hat mehrere Transportschiffe hergegeben, und diese sollen mit einer der auserlejenften Ausstellung kaufmännischer Erzeugnisse, die die "Merchants Affociation" auswählt, gefüllt werden. Die schwimmende Ausstellung wird alle möglichen amerikanischen Waren enthalten. Die Transportschiffe sollen auf ihrer Fahrt um die Welt Südamerika, Indien, Japan, Rugland, China, Afrika und die großen Bafen überall besuchen. Sowohl Kaufleute wie das große Publikum sollen an Bord unterhalten und ihnen die Ausstellungsgegenstände gezeigt werden. Reine Bemühungen sollen gescheut werden, um in jedem Ort die Vorzüglichkeit der amerikanischen Waren zu zeigen. "Alle Welt tann nicht zu einer Ausstellung tommen, aber wir können eine zu aller Welt bringen, meinte Mr. Austin.

Gine neue Spannvorrichtung für Gatterfagen murde von Civilingenieur W. A. Klika in Czernowiz erfunden. Dieselbe ermöglicht ein schnelles, leichtes und genaues

Spannen des Sägeblattes bei jeder Lage des Gatter-rahmens, dadurch daß die Bewegung des Zugkeiles mit Hilfe eines Zahnrades bewirkt wird, welches in den als Zahnstange ausgebildeten Keil eingreist und mittelst eines Schlüssels gedreht wird.

Der obere, das Sägeblatt haltende Bügel, welcher durch die obere Traverse verschiebbar durchgeht, ist geschlitzt und bildet oberhalb der beiden Keile ein Gabelslager für das Zahnrädchen, welches mit Hilse eines

Zugschlüssels gedreht werden kann.

Der Zugkeil trägt an der dem Rädchen zugekehrten Fläche eine Verzahnung, in welcher die Zähne des Rädschens eingreisen, so daß bei Drehung des letzteren durch den eingesetzten Schlüssel die Verschiedung des Zugkeiles in dem einen oder anderen Sinne und somit eine das Spannen des Sägeblattes bewirkende Anzugbewegung oder das Lösen des Keiles hervorgebracht wird.

Diese neuersundene Spannvorrichtung des Herrn Civilingenieurs W. A. Klika aus Czernowitz wurde in der neu erbauten großen Dampsfäge der Herren Louis Ortlieb & Eisler in Anwendung gebracht und bewährt sich sowohl durch ihre Einfachheit als ihr schnelles Spannen der Sägeblätter wie auch Haltbarkeit bestens und ist ein Verlaufen der Sägeblätter ausgeschlossen. Besonders hervorzuheben ist an dieser Erfindung noch, daß dieselbe jeder bestehenden Spannvorrichtung mit kleinen Kosten angepaßt, d. h. in jedem Sägewerke die vorhandenen Bügel (selbstwerständlich nur mit Erlaubnis des Erfinders) umgearbeitet werden können, indem in dieselben ein Bahnrad eingelagert und der gezahnte Bugkeil benütt wird, wobei jedoch hervorgehoben werden muß, daß Bahnrad und Zugkeil aus bestem Gußstahl hergestellt sein müssen, weil bei Verwendung anderen Materials der Zweck nicht erreicht wird. Durch diese Erfindung dürften die Zeit- und sonstigen Verlufte, welche bei dem

jehigen Spannspsteme unvermeidlich find, für immer gehoben sein und verschnittene Bretter beinahe nie vorkommen. ("Kontinentale Holzztg.")

Ein Messersopf zum Schneiden von Fournieren oder Brettern ist der Firma Friedrich Kraus in Memel patentiert worden, wie das Patentbureau von H. & W. Pataly, Berlin, mitteilt: Bei demselben ist ein Leistensträger mit einem Kolben in Verbindung gebracht, wähsrend derselbe auf einer Flüssigteit ruht, die durch Führung von Lust elastisch gemacht ist, so daß hierdurch der Leistenträger eine gewisse Nachgiebigkeit besitzt. Derselbe erhält hierdurch eine sichere Führung und kann durch eine entsprechende Vorrichtung am Wesser nach Wunsch verstellt werden. Auf diese Weise kann man eine genaue Einstellung der Fournierstärte schnell und sicher erzielen.

Fady-Literatur.

Kleinste und billigste Wohnhäuschen. Unter diesem Titel bringt Herr Baumeister L. Wagner in Wiessbaden ein "Erstes Dutend kleiner Stizzen" in Taschenbuchsormat mit Grundriß und perspektivischen Ansichten in Federmanier (aussührbar schon von 1500 Mark an per Projekt) in den Buchhandel. Es ist dies Album mit seinen wirklich originellen Motiven jedem Bauinteressenten zur Anschaffung zu empsehlen; denn dieser Wegweiser zum Bau kleiner Wohnungen "für den kleinen Stand" wird wacker mithelsen, die Tagessrage der Erstellung von Arbeiterwohnungen endlich in des stiedigender Beise zu lösen. Es ist dabei besonders auf den Betondau Kücksicht genommen, für den sich aber speziell in der Schweiz disher noch keine besondere Sympathie bemerkdar machte. Vielleicht gelingt es Hrn. Wagner, das Vorurteil, das man vielerorts noch gegen dieses Baussiem hat, zu beseitigen.

Alte Maschinen, Transmissionen,

altes Eisen jeder Art, sowie alle Sorten Altmetall und Abfälle, Gummi-Abfälle

kaufen zu höchsten Tagespreisen gegen Kassa.

E. Harburger & Söhne.

Eisen- und Metallhandlung.

Bureaux und Lager Zürich, alter Rohmaterialbahnhof bei der Kaserne. 298

Telephon Nr. 5107.

Telegr.: Eisenharburger, Zürich.



(H 1000 Q) 489

Ventilations-Anlagen erstellt

für sämtliche Zwecke

[111

J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gall.)

Spezialität für Trockenanlagen.

Karl Erpf, Hafnerstr. 6, St. Gallen.

Best eingerichtetes Atelier mit elektrischem Betrieb für (1591

galvanische Vernicklung,

Versilberung (nach Gewicht), Vergoldung etc. von Metallgegenständen jeder Art.
Rasche Lieferung.
Billige Preise.

Elektro-techn. Installations-Geschäft,

sehr gut eingeführt und in vollem Betriebe, auf bestem Platz der Schweiz, ist besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen. — Ausgezeichnete Existenz. — Anzahlung gering.

Offerten unter No. 461 bef. die Expedition.

Für

Wasserversorgungen, Gemeinden. 2 Stück

Schlauchwagen,

mit oder ohne Schläuche, Wendrohre etc., beste, solide Konstruktion, sind billigst zu verkaufen.

Offerten unter No. 444 befördert die Expedition.